

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 22.01.2025:

TOP 1 Wirtschaftsplan 2025 für den Eigenbetrieb Wasserversorgung Hornberg: Beschlussfassung

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Der Vorentwurf des Wirtschaftsplanes 2025 wurde in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 08.01.2025 eingebracht. Nach der Beratung wurden keine Änderungen mehr vorgenommen, sondern nur geringfügige Anpassungen in der Finanzplanung 2028.

Rechnungsamtsleiterin Mayer präsentiert die Zahlen des Entwurfs. An Kreditaufnahmen sind 200.000 Euro vorgesehen. Der Wirtschaftsplan ist genehmigungspflichtig.

Leider sind die Wasserverluste unverändert hoch, im Jahr 2024 lagen diese bei 22 %.

Der Schuldenstand wird bis Ende 2025 auf 1,603 Mio. Euro steigen, dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 386 Euro.

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes liegt dem Gemeinderat vor.

Bürgermeister Winzer kann berichten, dass die neue UV-Anlage im Schwanenbachtal nun in Betrieb genommen werden konnte.

Stadtrat Wöhrle begrüßt den geplanten Anschluss des Ortsteils Reichenbach an die öffentliche Wasserversorgung. Damit entfällt die Abhängigkeit von Quellen.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung Hornberg für das Wirtschaftsjahr 2025 nach dem vorliegenden Entwurf.

TOP 2 Wirtschaftsplan 2025 für den Eigenbetrieb Freibad Hornberg: Beschlussfassung

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Der Vorentwurf des Wirtschaftsplanes 2025 wurde in der öffentlichen Sitzung am 04.12.2024 eingebracht. Eine weitere Beratung fand am 08.01.2025 statt. Seither wurden im Entwurf keine Änderungen mehr vorgenommen.

Rechnungsamtsleiterin Mayer präsentiert die Zahlen. Zum Jahresende 2025 wird sich der Schuldenstand um die ordentliche Tilgungsrate von 48.200 Euro auf 800.667 Euro reduzieren. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 193 Euro.

Eine Kreditaufnahme ist im Jahr 2025 nicht vorgesehen.

Der Entwurf des Wirtschaftsplanes und die Stellenübersicht liegen dem Gemeinderat vor.

Stadtrat Fuhrer bereitet es Sorge, dass auch im Jahr 2025 mit einem Verlust im Freibadbereich in Höhe von 282.000 Euro kalkuliert wird. Er ist der Meinung, dass mittel- bis langfristig dieser Jahresverlust auf 250.000 Euro gesenkt werden sollte.

Frau Mayer präsentiert die vom Gemeinderat gewünschte Aufschlüsselung der Personalkosten im Freibadbereich am Beispiel des Jahres 2024. Der städtische Bauhof hat im Zeitraum Januar bis Oktober 2024 rund 300 Arbeitsstunden im Freibadbereich aufgewendet. Dazu kamen im Jahr 2024 rund 60 Stunden für die neuen Fahrradbügel vor dem Freibad.

Stadträtin Wälde und Stadtrat Wöhrle bitten, auch 2025 die Bauhofstunden entsprechend zu erfassen. Sie zeigen sich aber unzufrieden mit der Art der Darstellung. Beispielsweise sei der Posten „Gebäudeunterhaltung“ zu wenig aussagekräftig, hier sollten die konkreten Tätigkeiten ersichtlich sein.

Auf Bitte von Stadtrat Fehrenbacher erläutert Stadtbaumeisterin Moser den gefühlt hohen Stundenanteil für die neuen Fahrradbügel. Frau Moser kann dies ausführlich begründen. Es handelte sich um eine sehr umfangreiche Maßnahme.

Stadtrat Wöhrle bittet, auch die Fahrzeugkosten für Bauhofeinsätze im Auge zu behalten.

Stadtrat Faller könnte sich vorstellen, die Bauhoftätigkeiten im Freibad nach Tätigkeiten aufzuschlüsseln, aber erst ab einer bestimmten Stundenzahl pro Tätigkeit, um dies nicht ausufern zu lassen.

Auf Vorschlag von Stadtrat Lehmann wird vereinbart, dass der Bauhofleiter in seinem regelmäßigen Gemeinderatsbericht über die Tätigkeiten des Bauhofs im Freibad berichtet. Zu diesem Zweck wird vereinbart, dass das Stadtbauamt künftig eine Liste führt mit einer Aufschlüsselung der Tätigkeiten des Bauhofs im Freibad.

Auf Bitte von Stadtrat Laages informiert Frau Mayer über die kalkulatorischen Personalkosten der Kernverwaltung für den Freibadbereich. Diese liegen bei 52.900 Euro, dies entspricht 3,4 % der Personalkosten in der Kernverwaltung von 1,5 Mio. Euro. Es handelt sich um den tatsächlich erhobenen Aufwand.

Bürgermeister Winzer schlägt vor, in einer Klausurtagung zur durch das Landratsamt Ortenaukreis angeordneten Konsolidierung des Haushaltes auch über den Freibadbereich zu sprechen. Er betont aber, dass die Stadt Hornberg bezüglich des Freibadpersonals in Konkurrenz zu anderen Badbetreibern steht. Deshalb können beispielsweise die Personalkosten nicht einfach gesenkt werden.

Stadtrat Laages kann die Steigerung des Jahresverlustes insoweit nachvollziehen, als allgemeine Kostensteigerungen nicht wegzudiskutieren sind.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Freibad Hornberg für das Wirtschaftsjahr 2025 nach dem vorliegenden Entwurf.

TOP 3 Satzungsbeschluss über den Haushaltsplan 2025 einschließlich Stellenplan und mittelfristige Finanzplanung

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Der Vorentwurf des Haushaltsplanes 2025 wurde in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 04.12.2024 eingebracht. Am 08.01.2025 wurde der Entwurf fortgeschrieben und weiter beraten. Gegenüber dieser Beratung wurden seither keine Änderungen mehr vorgenommen.

Rechnungsamtsleiterin Mayer präsentiert die Zahlen. Der Gesamtergebnishaushalt weist ein ordentliches Ergebnis in Höhe von 160.200 Euro aus. Der Stellenplan liegt dem Gemeinderat vor.

Die reinen Baumaßnahmen und Investitionsförderungsmaßnahmen belaufen sich auf 3,291 Mio. Euro, im Jahr 2024 lagen diese bei 2,785 Mio. Euro.

Vorgesehen ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 1 Mio. Euro.

Ein Kassenkreditbedarf von 2 Mio. Euro wird vorgeschlagen, vor allem um Investitionskosten für den Breitbandausbau in den Außenbereichen zwischenfinanzieren zu können, bis die jeweiligen Zuschüsse zurückfließen.

Der Schuldenstand von 5,561 Mio. Euro Ende 2024 wird sich bis Ende 2025 auf 7,184 Mio. Euro erhöhen. Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt von 1.731 Euro. Dazu kommen die Schuldenstände in den Eigenbetrieben Wasserversorgung und Freibad.

Die Finanzplanung bis 2028 sieht durchgehend Kreditaufnahmen vor. Dadurch wird sich der Schuldenstand bis Ende 2028 auf 8,998 Mio. Euro erhöhen. Dies würde dann eine Pro-Kopf-Verschuldung im Kernhaushalt von 2.168 Euro bedeuten.

Dazu kommt, dass ab 2026 mit einem negativen Ergebnis im Ergebnishaushalt gerechnet werden muss. Deshalb schreibt das Landratsamt Ortenaukreis eine Konsolidierung des städtischen Haushaltes vor.

Stadtrat Hess nimmt für die SPD-Fraktion Stellung. Viele Kostenblöcke standen schon zu Beginn der Haushaltsberatungen fest, so die Personalkosten, und z.B. die Kosten für Straßensanierungsmaßnahmen, für die Erweiterung der evangelischen Kita sowie für den Breitbandausbau.

Dennoch kann die Sanierung des städtischen Wohnhauses Werderstraße 17 in Angriff genommen werden. Dies wird seitens der SPD-Fraktion seit Jahren gefordert. Hierfür erhält die Stadt Hornberg hohe Zuschüsse aus der Stadtsanierung.

Herr Hess spricht Rechnungsamtsleiterin Mayer und ihrem Team seinen Dank aus für die Aufstellung des Haushaltsplanes. Besonders begrüßt er die heute vorgestellte Aufschlüsselung der Personalkosten im Freibadbereich.

Stadtrat Hess appelliert, bei der Planung von Projekten nicht nur auf die kritische Finanzlage zu schauen, sondern mit Optimismus in die Zukunft zu blicken. Er spricht sich dafür aus, dass Stadtverwaltung, Gemeinderat und die Bürgerschaft zusammen Probleme angehen und Lösungen finden.

Stadtrat Fuhrer nimmt für die CDU-Fraktion Stellung. Erneut stellte die Aufstellung des Haushaltsplanes eine besondere Herausforderung dar. Besonders erschwert wird die Planung 2025 dadurch, dass das Landratsamt Ortenaukreis als Aufsichtsbehörde sich veranlasst sah, Vorgaben zu machen. Nur 22 % der Haushaltssumme sind überhaupt

durch den Gemeinderat steuerbar, so Herr Fuhrer weiter. Deshalb mussten viele Maßnahmen in Folgejahre verschoben, oder gar ganz gestrichen werden.

Herr Fuhrer rechnet damit, dass die Verschuldung im Kernhaushalt bis Ende 2028 auf rund 10 Mio. Euro steigen wird. Dies gilt es im Auge zu behalten.

Auf Verwaltung und Gemeinderat warten große Herausforderungen. Stadtrat Fuhrer spricht der Verwaltung seinen Dank aus.

Stadtrat Wöhrle nimmt für die Fraktion der Freien Wähler Stellung. Aus seiner Sicht kann mit Stolz auf die vorliegende Planung geblickt werden. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen kann ein beachtliches Maßnahmenpaket auf den Weg gebracht werden.

Allerdings wird es ab 2026 schwierig. Herr Wöhrle zeigt sich jedoch optimistisch, dass wieder bessere Zeiten kommen werden.

Herr Wöhrle spricht der Verwaltung und den beiden anderen Fraktionen seinen Dank aus für die konstruktive und gute Zusammenarbeit im Gremium.

Nun hält Bürgermeister Winzer seine Haushaltsrede:

„Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats der Stadt Hornberg, geschätzte Bürgerinnen und Bürger, werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Vertreterinnen der Presse,

heute verabschieden wir den Haushaltsplan für das Jahr 2025 und gleichzeitig die Finanzplanung für die Jahre 2026 bis 2028. Das große Zahlenwerk spiegelt die aktuelle Situation wider, in der wir uns befinden.

Die wirtschaftliche Lage der Städte und Kommunen in Baden-Württemberg und Deutschland ist angespannt wie schon lange nicht mehr. Sie ist das Ergebnis eines Zusammenspiels von strukturellen Problemen, äußeren Krisen und politischen Rahmenbedingungen.

URSACHEN

Es herrscht eine allgemeine große Verunsicherung, aus Berlin kommen wenige positive bzw. optimistische Signale und auch keine klaren Zeichen, wo die Reise in den nächsten Wochen und Monaten hingehen wird. Permanent wurden neue Gesetze verabschiedet, teilweise sehr unausgegoren, es wird auf der einen Seite viel Geld verteilt, auf der anderen Seite klemmt es – aus meiner Sicht ein großes Chaos. Nun ist das passiert, was schon lange erwartet wurde – die Regierungskoalition wurde in ihrer herkömmlichen Konstellation aufgelöst und am 23. Februar finden Neuwahlen statt. Doch wie es nach der Wahl weitergeht, ist aktuell nicht absehbar.

Mit dem Ergebnis der Präsidentschaftswahl in den USA hingegen kommen relativ deutliche Signale, so hat der 47. Präsident Donald Trump bereits etliche Dekrete unterschrieben, die eine klare Richtung anzeigen und in Summe deutliche Einschnitte verheißen. Der Krieg in der Ukraine belastet auch Europa und Deutschland. Nicht nur die Wirtschaft leidet sehr darunter, unter anderem durch hohe Energiekosten, auch die Verunsicherung in der Bevölkerung führt zu einem Rückgang der Auftragseingänge. Die Zahlen der Insolvenzen sind steigend.

Auch hier in Hornberg leiden etliche Firmen und Betriebe unter Auftragseinbrüchen. Die Verwaltung muss mit massiv eingebrochenen Gewerbesteuererinnahmen zurechtkommen, dazu haben wir laut der neuen Zensusermittlung 117 Einwohner weniger und damit entsprechend weniger Zuweisungen von ca. EUR 70.000,- bei einer Einwohnerzahl von 4.220 Personen. Ob unser Einspruch Erfolg haben wird, gilt abzuwarten. Eine um 5 % steigende Kreisumlage, wie sie vom Landratsamt angekündigt wurde, erhöht die Belastung des städtischen Haushalts.

Laut Städtetag haben 80 % der Landkreise keinen ausgeglichenen Haushalt; dies kann man dem Ende August 2024 herausgegebenen Kreisfinanzbericht entnehmen. Bei den Städten und Kommunen ist es nicht anders. Das Konnexitätsprinzip, nach dem für die an die unteren Behörden zugewiesenen Aufgaben auch die entsprechenden Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden müssen, wird in etlichen Bereichen nicht mehr eingehalten.

Die aufgeführten Ursachen werden durch Entscheidungen und Gegebenheiten in der Vergangenheit verstärkt, die in guten Zeiten nicht so sehr ins Gewicht fallen, wohl aber aktuell. So haben infrastrukturelle Themen wie z. B. die Sanierung der Regen- und Schmutzwasserkanalisation im Rahmen der Eigenkontrollverordnung weniger Raum gefunden ebenso wie die Sanierung von Straßen und Wegen. Auf der anderen Seite haben wir heute eine sanierte Innenstadt, einen neuen Bauhof und ein neues Feuerwehrgerätehaus, Stadthalle, Bärenplatz und vieles mehr.

Das hat zur Folge, dass wir heute vor einem großen Berg an Maßnahmen stehen, der einen noch größeren Berg an Investitionen erfordert. Gleichzeitig ist das Leitungsnetz inklusive der Wasserversorgungsleitungen in die Jahre gekommen, und wir müssen heute mit relativ hohen Leckagen leben, was mich und Sie alle schmerzt. Ich sehe hier nur eine Lösung, und zwar die permanente Erneuerung und Investition in einen bzw. den wichtigsten Infrastrukturbereich der Stadt. Es ist ein langer Prozess, bis wir hier wieder auf einem guten Stand sind, aber wir müssen und werden ihn angehen.

Meine sehr geehrten Mitglieder des Gemeinderats,

in der letzten Sitzung habe ich Ihren Gesichtern die Enttäuschung und Ernüchterung ablesen können – und Sie haben es auch immer wieder einmal geäußert – dass es überhaupt keine Möglichkeit gibt, zu gestalten. Ich verstehe Ihre Unzufriedenheit, weil ich sie auch spüre, daher ist es mir sehr wichtig, zu betonen, dass wir die politische Situation, die wir in der jüngsten Vergangenheit und heute erleben, nicht wirklich beeinflussen können. Aber wir können und werden das Beste aus der Situation machen, indem wir gewissenhaft und zielorientiert die Aufgaben eine nach der anderen abarbeiten, und ein gewisses Maß an Resilienz an den Tag legen.

Niemand kann vorhersagen, wie lange die Krise anhalten wird, wir wissen auch nicht, wo wir uns nach der Krise finanziell einsortieren. Es macht auch keinen Sinn, zu spekulieren. Wir müssen lernen, mit den Rahmenbedingungen, die heute vorliegen, umzugehen. Und genau das haben wir im Haushalts- und Finanzplan dargestellt. Dabei haben wir den Rückhalt des Rechnungsprüfungsamts aus Offenburg, was unseren Beschluss stärkt.

Wir werden wie beschlossen weiter in die Konsolidierung gehen in dem Bewusstsein,

dass dadurch in guten Zeiten festgelegte Handlungsweisen auf den Prüfstand gestellt, angepasst oder gar komplett aufgehoben werden müssen. Hier werden wir alle massiv gefordert sein, auch emotional, uns dabei immer wieder den Spiegel der Prüfung vorhaltend, was Pflicht- und freiwillige Aufgaben sind. Wir werden merken, dass dies erforderlich sein wird, weil es nicht ausreichen wird, alleine die Einnahmenseite zu stärken.

Ich möchte jetzt schon meinen Dank und meinen Respekt Ihnen gegenüber aussprechen, dass Sie bereit sind, diesen Weg gemeinsam mit der Verwaltung zu gehen.

PROJEKTE

Nun aber ist es mir wichtig, in meiner Rede die Projekte zu erwähnen, die wir beschlossen haben. Die Aufzählung ist nicht vollständig – ich picke nur die größeren Maßnahmen heraus.

Anbau und Modernisierung evangelische Kita Arche Noah

Mit dem 300 qm großen Anbau auf der Westseite haben wir einen großen Zugewinn an Fläche. Zusätzlich ist das Bestandsgebäude entkernt worden und wird komplett dem neuen Standard angepasst. Mit der An- und Umbaumaßnahme erhält die Arche Noah eine Krippengruppe; zusammen mit der katholischen Kita Don Bosco ist damit der aktuelle Bedarf an Plätzen gesichert. Die Maßnahme, die mit 2,4 Mio. Euro veranschlagt ist, erhält eine richtig gute Fachförderung über das SIQ-Projekt des Landes mit ca. 1,2 Mio. Euro, dazu wurde bereits vom Regierungspräsidium Freiburg eine Investitionshilfe über den Ausgleichstock in Aussicht gestellt.

Sanierung des stadtbildprägenden Gebäudes in der Werderstraße 17

Schaffung von Wohnraum – ein Thema, das uns schon länger beschäftigt. Der Gemeinderat hat schon seit vielen Jahren die Sanierung dieses Gebäudes vorgesehen gehabt. Die Maßnahme ist allerdings immer wieder verschoben worden, bis zum Schluss das Dach undicht wurde und die Gebäudesubstanz gefährdet war. Nun gehen wir es tatsächlich und endlich an. Für die Modernisierung der Werderstraße 17 sind insgesamt 1,7 Mio. Euro im Finanzplan eingeplant. Hiervon sind über die Städtebauförderung 51 % in Aussicht gestellt, also knapp 870.000 Euro.

Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Aktuell befinden sich die Schwarzwälder Pilzleherschau und der DRK-Ortsverein darin, ebenso der Spanische Elternverein. Das 1. Obergeschoss ist unbewohnt, das Dachgeschoss nicht ausgebaut. Der Gemeinderat hat in der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 17.04.2024 beschlossen, beide Etagen zu jeweils 3 Wohnungen auszubauen, sodass wir Wohnraum mit 6 Einheiten gewinnen. Erste Entwürfe liegen vor, die gerade an die Forderungen der Denkmalbehörde angepasst werden. Die Maßnahme beginnt dieses Jahr und wird im nächsten Jahr abgeschlossen sein. Das Gebäude befindet sich im Sanierungsgebiet und wird über die Städtebauförderung des Landes gefördert.

Breitband im Außenbereich

Ein großes Paket ist auch der Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Außenbereich. Hier gilt es, ein ca. 50 km großes Leitungsnetz aufzubauen. Der geförderte Ausbau wird den Kernhaushalt die nächsten Jahre mit insgesamt rund einer Million Euro belasten – die

BOKG steigt im 2. Quartal dieses Jahres in den Ausbau ein.

Straßenbaumaßnahme Außenbereich

Das Gemeinderatsgremium hat sich in der Sitzung vom 04.12.2024 dafür ausgesprochen, die Sanierung der Straße Rappenbauer – Eckenbauer zu sanieren. Die Maßnahme ist mit 300.000 Euro für 2025 im Haushaltsplan enthalten.

Bereich Wasserversorgung – Anschluss der Wasserversorgung in Unterreichenbach

Auch im Bereich des Eigenbetriebs Wasserversorgung sind wir zu Gange. Aktuell sind die Planungen für den Anschluss von Unterreichenbach an die zentrale Wasserversorgung über die WKK bereits sehr weit fortgeschritten. Dieses Jahr steigen wir in die Umsetzung ein, sobald die Bewilligung des beantragten Zuschusses vorliegt. Es wird in der Speichermatte eine Druckerhöhungsanlage geben, um auch im Schwickersbach ausreichend Wasserdruck zur Verfügung stellen zu können. Die aktuelle Quelfassung bleibt erhalten, wird aber abgehängt. Hier laufen Überlegungen, die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und als Wasservorhaltebecken umzubauen. Konkrete Planungen gibt es aber noch keine.

Schlusswort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wie Sie sehen, haben wir doch eine große Palette an Maßnahmen für dieses Jahr beschlossen. Diese Maßnahmen sind alle sehr wichtig bis zwingend, kosten richtig Geld, sodass wir ohne Kredite nicht auskommen werden. Ja, der Schuldenstand steigt um ca. 1,5 Mio. Euro zum Jahresende und auch die weiteren drei Jahre, allerdings wird das Geld gut angelegt in Infrastruktur.

In allen Herausforderungen bleiben wir positiv. Wir werden den Kopf nicht in den Sand stecken, sondern passen uns den neuen Bedingungen an.“

Die Haushaltsrede des Bürgermeisters wird mit Beifall bedacht.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung der Stadt Hornberg einschließlich des Stellenplanes und der mittelfristigen Finanzplanung für das Haushaltsjahr 2025 nach dem vorliegenden Satzungsentwurf.

TOP 4 Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung für Kindertagesstätten

Bürgermeister Winzer verweist auf die Vorlage. Für Kinder von einem bis sechs Jahren besteht ein gesetzlicher Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Die Stadt Hornberg erstellt deshalb jährlich eine örtliche Bedarfsplanung für das laufende Kindergartenjahr.

Der Entwurf der aktuellen Bedarfsplanung liegt dem Gemeinderat vor. Er wurde bereits in der gemeinsamen Kindergartenkuratoriumssitzung am 07.11.2024 verabschiedet.

Die Bedarfsplanung wurde um die Zahl der Kinder auf der Warteliste ergänzt.

Aus der Bedarfsplanung geht hervor, dass im Ü3-Bereich rechnerisch die Kapazitätsgrenze um zwei Plätze überschritten ist, der Bedarf hier aber durch Tagesmütter abgedeckt werden kann.

Im U3-Bereich ist festzustellen, dass eine rechnerische Unterkapazität besteht. Deshalb ist der im Bau befindliche Anbau an die evangelische Kita dringend notwendig, dort wird eine zusätzliche Kinderkrippe eingerichtet.

Die vorliegende Kalkulation in der Bedarfsplanung ist mit dem Jugendamt des Landratsamtes Ortenaukreis so abgestimmt.

Auf Anfrage von Stadtrat Schondelmaier erläutert Hauptamtsleiter Flaig, dass bislang die beiden Kita-Leiterinnen die Wartelisten führen. Diese werden aber untereinander regelmäßig abgestimmt, um Doppelreservierungen zu vermeiden.

Bürgermeister Winzer fährt fort, dass derzeit geprüft wird, ob diese Wartelisten künftig zusammengefasst und im Rathaus geführt werden können.

Stadtrat Faller hat die Bitte, dass die zusätzlichen Personalkosten ermittelt und mitgeteilt werden, die durch eine Aufstockung des Personalstandes bei der katholischen Verrechnungsstelle entstehen, um Verwaltungstätigkeiten der Kita-Leiterin zu reduzieren.

Einstimmiger Beschluss:

Der Gemeinderat stellt die Fortschreibung der örtlichen Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2024/2025 gemäß §§ 3 und 8 Kindertagesbetreuungsgesetz in der vorliegenden Fassung fest.

TOP 5 Bekanntgaben und Anfragen

TOP 5.1 Jahresbericht 2024

Der Jahresbericht 2024 liegt dem Gemeinderat und der Presse vor.

TOP 5.2 Schank- und Speisewirtschaft "Schwarzwald Döner", Hauptstraße 68

Bürgermeister Winzer gibt bekannt, dass die neue Gaststätte in diesen Tagen eröffnet hat. Der neue Betreiber hat sich bei Bürgermeister Winzer persönlich vorgestellt. Die Stadt Hornberg hat eine Pressemitteilung herausgegeben.

Bürgermeister Winzer wünscht dem neuen Betreiber viel Erfolg.

TOP 5.3 Trinkwasserchlorung

Stadtbaumeisterin Moser informiert über den aktuellen Stand. Um die Chlorung des Trinkwassers einstellen zu können, findet demnächst ein Ortstermin mit einem Fachbüro

statt, das mit einer Besichtigung und Einschätzung beauftragt wurde. Sobald diese Einschätzung vorliegt, wird sie an das Landratsamt Ortenaukreis weitergeleitet, um die Chlorung einstellen zu können.

Auf Bitte von Stadtrat Müller wird die Verwaltung die Kosten für die Chlorungsmaßnahme zusammenstellen, dazu kommen die Kosten für die Probenahmen.

TOP 5.4 Neues Forsteinrichtungswerk

Bürgermeister Winzer wird im Anschluss an die öffentliche Sitzung den Gemeinderat über die geplante Vorgehensweise für die Entwurfserstellung informieren.

TOP 5.5 Sirenenanlagen

Auf Bitte von Stadtrat Laages erläutert Hauptamtsleiter Flaig den aktuellen Bearbeitungsstand. Gebäudemanager Heyl steht im Kontakt mit der Lieferfirma. Letzte Fragen werden derzeit geklärt. Dann kann die Installation der vier Sirenen erfolgen.

TOP 5.6 Glasfaserausbau in den Innenbereichen durch die UGG

Auf Bitte von Stadtrat Fehrenbacher informiert Bürgermeister Winzer über den aktuellen Stand. Seit der Einwohnerversammlung im Oktober 2024 hat sich die Situation dahingehend nicht verändert. Nach wie vor steht die Zusage der UGG, dass das Glasfasernetz in den Innenbereichen Mitte 2025 in Betrieb genommen werden kann. Es handelt sich bekanntlich um einen eigenwirtschaftlichen Ausbau, die Stadt Hornberg hat hier keine weitergehenden Einflussmöglichkeiten. Dennoch wird die Verwaltung bei der UGG nachhaken.

Stadtbaumeisterin Moser fährt fort, dass die Hausinstallationen anstehen.

Aus dem Gremium wird verschiedentlich Kritik an der Arbeit der UGG geübt. Noch immer seien Mängel an Straßen und Gehwegen zu beklagen.

Stadtrat Hock stellt in diesem Zusammenhang die Frage, ob es überhaupt Gemeinden gibt, in denen das Netz der UGG bereits in Betrieb genommen worden ist. Bürgermeister Winzer empfiehlt, dass solche Fragen direkt an die UGG gerichtet werden sollten, um hier auch seitens der Bevölkerung Druck aufzubauen.

TOP 5.7 Ehemaliges Damwildgehege am Rebberg

Stadtrat Fehrenbacher weist darauf hin, dass es nun Aufgabe des städtischen Bauhofs sein wird, das ehemalige Wildgehege offen zu halten, nachdem dort kein Tierbesatz mehr vorhanden ist.

Bürgermeister Winzer informiert, dass das Ministerium nun mitgeteilt hat, dass ein neuer Wolfszaun für einen Damwildbesatz nicht zu 100 % gefördert werden kann. Stattdessen werden nur „wolfsbedingte“ Mehraufwendungen wie ein Untergrabschutz gefördert. Vor diesem Hintergrund kann die Stadt Hornberg einen neuen Zaun nicht finanzieren.

Bezüglich der rund 2 ha großen Fläche steht die Verwaltung nun in Kontakt mit einem Interessenten, der eventuell wieder Tiere in das Gehege einbringen will.

TOP 5.8 Beschäftigung von Flüchtlingen

Stadtrat Faller bittet um Mitteilung des aktuellen Standes. Bürgermeister Winzer hat hierzu ein Gespräch mit Frau Berger, der Integrationsbeauftragten des Landratsamtes geführt. Nach deren Aussage können nur die Jobcenter Flüchtlinge zu solcher gemeinnütziger Arbeit verpflichtet werden. Da hier aber nur 80 Cent pro Stunde bezahlt werden, laufen solche Maßnahmen bislang oft ins Leere.

Bürgermeister Winzer wird nochmals mit Frau Berger sprechen und auf die spezielle Hornberger Situation hinweisen.

Stadtrat Fuhrer kann dies nicht nachvollziehen. § 5 des Asylbewerberleistungsgesetzes ist für ihn eindeutig, deshalb sollte dahingehend Druck gemacht werden, dass Flüchtlinge solche Arbeiten auch annehmen müssen. Stadtrat Faller sieht dies ebenso. Bei einer Verweigerung müssten beispielsweise die Asylbewerberleistungen gekürzt werden.

Bürgermeister Winzer wird den Gemeinderat nach Klärung wieder informieren.

TOP 5.9 Bushaltestelle in Höhe des Baugeschäftes Kaltenbach

Auf Bitte von Stadtrat Faller wird Stadtbaumeisterin Moser die Anbringung eines Abfalleimers prüfen.

TOP 5.10 Notausgangstür Schulhaus Hauptstraße 28

Auf Bitte von Stadtrat Faller wird Stadtbaumeisterin Moser prüfen, ob die Notausgangstür nun wieder funktioniert. Andernfalls ist die Reparatur in Auftrag zu geben.

TOP 5.11 Homepage der Stadt Hornberg: Hinweis auf die anstehende Fasnacht

Stadtrat Faller hat gehört, dass auf der Unterseite der städtischen Homepage „Kinzigtäler Fasnacht“ die Hornberger Fasnachtszünfte nicht bzw. nicht ausreichend aufgeführt sind, so vor allem die Narrenzunft.

Die Tourist-Info wird dies prüfen.

TOP 5.12 Gesperrter Fußweg im Schmiedeacker

Auf Bitte von Stadtrat Wöhrle erläutert Stadtbaumeisterin Moser den Sachverhalt. Der Fußweg musste gesperrt werden, wegen eines Geländeabgangs. Die Maßnahme ist in Arbeit. Der dortige Bagger wurde nach Betriebsstunden angemietet, nicht nach Tagen.

TOP 5.13 Treppenabgang von der Eisenbahnstraße in die Leimattenstraße

Stadtrat Hess ruft in Erinnerung, dass der Treppenabgang nun seit rund einem Jahr gesperrt ist. Er regt an, auch bereits unten von der Leimattenstraße her durch ein Schild auf die Sperrung hinzuweisen.

Stadtbaumeisterin Moser informiert, dass die Sanierung der Treppe sich als sehr schwierig und aufwändig gestaltet. Sie hat mit einer Fachfirma Kontakt aufgenommen; ein Kran wäre zu stellen, um die gekippten und nicht mehr sicheren Natursteinstufen zu begradigen.

Bürgermeister Winzer schlägt vor, im Gemeinderat hierüber zu diskutieren. Stadtbaumeisterin Moser wird beauftragt, eine ungefähre Kostenkalkulation einer Fachfirma anzufordern.

Der Bauhof wird beauftragt, die dortigen Müllablagerungen hinter den Absperrzäunen zu entfernen.

TOP 6 Fragestunde

Es werden keine Fragen aus der Zuhörerschaft gestellt.